Zeitschrift: PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: - (2003)
Heft: 1

Artikel: Soziale Arbeit im Wandel
Autor: Seifert, Kurt
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-788067

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Soziale Arbeit im Wandel

Sozialberatung ist eine der wichtigen Dienstleistungen von Pro Senectute. Dies soll auch in Zukunft so bleiben – allerdings mit Akzentverschiebungen. Hier die Hauptaussagen von Martin Mezger, Direktor Pro Senectute Schweiz, anlässlich einer Tagung in Bern.

Gut 120 Beratungsstellen im ganzen Land bieten älteren Menschen und ihren Angehörigen Begleitung und Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen an. In ihnen sind gut ausgebildete und bestens qualifizierte Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter tätig. Ermöglicht wurde der Auf- und Ausbau dieses Netzes Ende der siebziger Jahre durch die 9. AHV-Revision. Sie hat die Voraussetzungen dafür geschaffen, Beratungsangebote und andere Dienstleistungen im Altersbereich durch die AHV-Kasse zu finanzieren.

Professionalität stärken

Der «Professionalisierungsschub» hat das Gesicht von Pro Senectute verändert – auch wenn die ideellen Grundlagen der Stiftung sich seit ihrer Gründung ähnlich geblieben sind: Sie ist und bleibt auf das Wohl der älteren Menschen ausgerichtet. Seit 1917 strebt Pro Senectute ihr Ziel auf zwei Ebenen an: Auf der individuellen Ebene hat sie das Wohl des einzelnen Menschen im Blick. Auf der gesellschaftlichen Ebene will die Stiftung dazu beitragen, gute Rahmenbedingungen für das Älterwerden zu schaffen und zu sichern.

Pro Senectute gehört in vielerlei Hinsicht zu den fortschrittlichsten Nonprofit-Organisationen in der Schweiz: Sie hat sich zu einem Unternehmen gewandelt, das den Vergleich mit Betrieben der Privatwirtschaft und Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung nicht zu scheuen braucht. Daraus lässt sich die Zuversicht schöpfen, auch in einem zunehmend schwierigeren wirtschaftlichen und finanziellen Umfeld bestehen zu können. Der Veränderungsprozess, in dem sich Pro Senectute befindet, darf allerdings nicht stehenbleiben: Selbstzufriedene Passivität könnte gefährlich werden.

Beziehungsnetze fördern

Auch künftig soll das Beratungsangebot von Pro Senectute aufrechterhalten werden. Allerdings wird noch klarer zu unterscheiden sein, welche Aufgaben ausgebildete Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter übernehmen – und welche Tätigkeiten delegiert werden können. So werden beispielsweise für Beratungen älterer Personen bei administrativen Fragen nicht in jedem Fall Sozialarbeitende benötigt. Die Soziale Arbeit im Altersbereich darf zudem nicht auf die Sozialberatung von Einzelpersonen beschränkt bleiben, sondern soll vermehrt Methoden der Gruppen- und insbesondere auch der Gemeinwesenarbeit anwenden. Auf diese Weise kann sie zum Aufbau tragfähiger Beziehungsnetze älterer Menschen und ihrer Angehörigen beitragen.

Bei den Zielgruppen der Sozialen Arbeit werden sich in absehbarer Zeit Akzentverschiebungen ergeben. Zunehmen wird beispielsweise die Beratung sehr alter Menschen, die Begleitung einer wachsenden Zahl von Migrantinnen und Migranten, die ins AHV-Alter kommen, die Beratung und Begleitung von Angehörigen dementer Personen.

Neue Dienstleistungen

Neben der Sozialen Arbeit soll es in Zukunft auch vermehrt andere soziale Dienstleistungen von Pro Senectute geben, die älteren Menschen helfen, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden zu leben. Solche Angebote werden neben Haushalt und Administration auch die Bereiche der Kommunikation, Mobilität und Sicherheit umfassen. *kas*